

Pressemitteilung

Grünes Tollhaus oder koalitionstreue Selbstverstümmelung? Vertritt die grüne Rathausfraktion noch ihre Basis?

Wiesbaden, 13.02.2009: „Es ist schier unglaublich, mit welcher blinder Koalitionstreue Mitglieder der Rathausfraktion der Wiesbadener Grünen ureigenste grüne Anliegen konterkarieren“ kritisiert Christoph Wald, Sprecher der ‚BI Kein Kohlestrom Wiesbaden (KeKoWi)‘ das Verhalten der grünen Fraktion in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung.

Mitglieder der grünen Fraktion hatten angekündigt, sich bei der Abstimmung über einen SPD-Antrag zu enthalten, in dem der Beitritt der Lh Wiesbaden als Kommune und Körperschaft zum ‚[Bündnis für eine kohlekraftwerksfreie Region Mainz Wiesbaden e.V.](#)‘ beschlossen werden sollte.

Aufgrund der damit unsicheren Mehrheitsverhältnisse wurde dieser Antrag in der Folge von der SPD-Fraktion zurückgezogen und das, obwohl die CDU Wiesbaden als grüner Jamaika-Koalitionspartner nach unseren Informationen in Vorgesprächen bereits sanktionsloses Verständnis für die Zustimmung der grünen Rathausfraktion zu diesem urgrünen Anliegen signalisiert hatte.

„Die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Frau Bettina Schreiber, muss sich schon die Frage stellen lassen, wessen Interessen sie eigentlich zu vertreten glaubt. Eine Stimmenthaltung in dieser urgrünen Frage der Verhinderung eines neuen Importkohlekraftwerks entspricht weder den Beschlüssen des grünen Kreisverbands noch der Meinung der überwiegenden Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger.“ so Wald weiter.

„Man kann nicht auf der einen Seite jede mediale Gelegenheit zur Beteuerung dafür nutzen, dass man gegen das Importkohlekraftwerk ja alles Menschenmögliche unternahme und diese Aussagen auf der anderen Seite durch die eigene Handlungs- und Abstimmungsweise ad absurdum führen.

Inwieweit sich das gestrige Verhalten mit der bestehenden Mitgliedschaft der Wiesbadener Grünen im besagten ‚Bündnis für eine kohlekraftwerksfreie Region Mainz Wiesbaden e.V.‘ vereinbaren lässt, ist zu hinterfragen.

Wir Bürgerinnen und Bürger jedenfalls haben auch als potentielle Wähler für diesen Eiertanz keinerlei Verständnis! Die Glaubwürdigkeit der Politik und die der Wiesbadener Grünen wird durch dieses konträre Verhalten nachhaltig beschädigt, Machterhalt geht offensichtlich vor Sachpolitik.“

Der zweite KeKoWi-Sprecher und Mitglied des Bündnis-Vorstandes, Meinrad v. Engelberg, ergänzt: „Selbstverständlich ist uns bewusst, dass viele aufrechte grüne Parteimitglieder mit dem Verhalten der Fraktionssprecher nicht einverstanden sind. Aber die Faust in der Tasche oder eine „innere Distanz“ genügen hier nicht! Es steht allen Grünen frei, öffentlich und deutlich zu machen, dass ihnen die Prinzipientreue wichtiger ist als jenes Kalkül, das gestern obsiegt hat.

Sie sollten einfach persönlich das tun, was ihre Fraktionsführung gerade verweigert hat:

In das Bündnis eintreten und aktiv mithelfen, die CO₂-Schleuder zu verhindern. Alles Notwendige für diese klare Positionsbestimmung findet man unter www.buendnis-mainz-wiesbaden.de .“